

Sieger des MIRO-Fotowettbewerbs 2017 ausgezeichnet

Natur und Technik im perfekten Einklang



1. PLATZ:

Abendstimmung im Steinbruch von Patrick Schneider.



2. PLATZ:

Farbenspiel (Blutweiderich) von Helmut Aigner.



3. PLATZ:

Die Möweninsel von Oliver Fox.

Bekanntlich sagt ein Bild mehr als 1000 Worte. Aus diesem Grund veranstaltete MIRO nun erneut im Gleichlauf mit dem steinexpo-Turnus einen Fotowettbewerb. Unter dem Motto „Natur und Technik im Einklang“ ist es gelungen, eine beeindruckende Galerie zusammenzustellen.

Bereits dreimal hat der Bundesverband Mineralische Rohstoffe, MIRO, einen Fotowettbewerb ausgeschrieben. Das Motto dafür ist jedes Mal ein anderes: „Naturstein, Sand und Kies – Rohstoffe für uns alle“ lautete es beim ersten Mal im Jahr 2011. Beim zweiten Mal in 2014 wurden unter der Überschrift: „Das sind wir! Gesichter der Gesteinsindustrie.“ die zupackend-sympathischen Menschen der Branche in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt. Mit dem Ergebnis zum aktuell abgeschlossenen dritten Wettbewerb unter dem Motto „Natur und Technik im Einklang“ wird nun dokumentiert, dass vermeintliche Widersprüche zwischen Rohstoffgewinnung und Naturschutz gar keine sein müssen. Wenngleich die Gesteinsindustrie von Kritikern häufig als Belastung für Umwelt und Naturschutz dargestellt wird, zeigt die Realität das Gegenteil: Verantwortungsvoll geführte Gesteinsbetriebe sind geradezu Hotspots der Biodiversität, denn sie bieten selten gewordene Refugien für bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Die Themensetzung fand einen guten Anklang. Insgesamt 107 (2014: 83) durchweg gut gelungene Fotos von 45 Bewerbern (2014: 24) lagen der Jury zur Bewertung vor. In einer zähen Punkteschlacht mit engem Kopf-an-Kopf-Rennen wurden schließlich die Wettbewerbssieger gekürt und die Preisträger im Rahmen der Eröffnung der steinexpo 2017 durch MIRO-Präsident Dr. Gerd Hagenguth benannt und ausgezeichnet.

Gewonnen hat am Ende außerdem die gesamte Branche. Alle eingereichten Fotos werden produktiv für die MIRO-Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Der Verband dankte allen Wettbewerbskandidaten mit einer Gastkarte für die steinexpo 2017 dafür, dass sie diese Möglichkeit durch ihre Teilnahme maßgeblich fördern.

Guter Blick auf Details und aufs Ganze

Beim anonymisierten Kopf-an-Kopf-Rennen der besten Motive ermittelte die mit namhaften Vertretern verschiedenster Institutionen besetzte Jury nach Punkten schließlich einen dritten,

einen zweiten und einen ersten Platz. Der dritte Platz wurde mit 300, der zweite mit 500 und der erste Platz mit 1000 Euro honoriert.

Den dritten Platz erkannte die Jury dem Foto eines Biologen zu, der noch recht neu als Mitarbeiter des UVMB für die Branche tätig ist. Oliver Fox gewährt mit seinem Foto „Die Möweninsel“ einen frischer Blick auf den Naturmehrwert, den ein Gesteinsunternehmen ganz bewusst neben seinen eigentlichen Produkten geschaffen hat, und verdiente sich damit einen Scheck über 300 Euro. Nun gehören Lachmöwen-Kolonien zwar nicht unbedingt in den höchsten Schutzstatus – das Interessante hier jedoch ist, dass sich inmitten dieser im Kieswerk Löbnitz festgestellten Möwen auch Exemplare der seltenen Schwarzkopfmöwe, von der es deutschlandweit nur noch 300 Brutpaare gibt, aufhalten. Ein Sechstel aller aktuell gesichteten Schwarzkopfmöwen brütet sogar – wer hätte das gedacht – in Sachsen! Erst kürzlich wurden 70 Küken dieser Art vom UVMB-Biologen gemeinsam mit Ornithologen im Kieswerk beringt.

Den zweiten Platz erzielte das Bild mit dem Titel „Farbenspiel“ von Helmut Aigner. Sein Foto des Blutweiderichs, der vor der Kulisse des Kieswerkes mit seinen Blüten einen Blickfang in der Landschaft bietet, nahm er auf dem Werks Gelände der Firma Rohrdorfer Sand und Kies im Werk Berglern auf. Obwohl es

der Blutweiderich laut Pflanzenkunde eher feucht und nährstoffreich mag, wächst er hier interessanterweise im Bereich des Übergangs auf eine Magerrasenfläche, wo nur wenig Nährstoffe und Feuchtigkeit zur Verfügung stehen.

Der Schlosser und Maschinist Helmut Aigner arbeitet bereits seit 1999 in diesem Kieswerk, wo er hauptsächlich für die Rohstoffgewinnung mit einem Saugbagger und für die Verfüllung und Renaturierung zuständig ist. Er erklärt: „Mich fasziniert die Veränderung der Landschaft vom einstigen Acker über die Kiesgewinnung bis hin zur Renaturierung. Nach Gewinnung und Verfüllung untergliedern wir die Flächen in verschiedene Lebensräume für Tiere und Pflanzen. So entstehen Flachwasserzonen, abgeschlossene Biotope, Magerrasen-, Schilf- und Heckenbereiche u.v.m. Wir konnten feststellen, dass sich die Artenvielfalt hier in den letzten Jahren deutlich erhöht hat. Dies werten wir als guten Beitrag für die Natur.“

Mit seinem überzeugenden Motiv verdiente sich Helmut Aigner einen Scheck über 500 Euro.

Eindeutiger Sieger des diesjährigen Fotowettbewerbs ist der Architekturstudent Patrick Schneider mit seinem Foto „Abendstimmung im Steinbruch“, in dem er die abendliche Atmosphäre im Steinbruch der SHF Steinbruchbetriebe in Bettelfeld festgehalten hat. Nach Ansicht der Jury strahlt das Foto gleicher-



EHRUNG DER PREISTRÄGER – bzw. deren Vertreter – durch MIRO-Präsident Dr. Gerd Hagenguth im Rahmen der steinexpo-Eröffnung. Fotos: Mario Jeschke

maßen Ruhe und Kraft aus. Motivwahl sowie Komposition werden als beispielhaft und ausgewogen bewertet. Der Fotograf selbst begründet seine Motivwahl so: „Der Blick von der Einfahrt in den Steinbruch begrüßt einen mit viel Natürlichkeit und zeigt, wie gut die Natur selbst den Steinbruch als neuen Lebensraum für viele Arten nutzt. Man sieht deutlich, wie einzigartig die Gesteinsindustrie in der Natur arbeitet und produziert.“ Patrick Schneider hat sich damit den Sieg gesichert und einen Scheck über 1000 Euro verdient!

Die Siegerfotos wie auch die nächstfolgenden in der Punktzahl bis zu Platz 20 wurden im Rahmen der Eröffnung der steinexpo 2017 präsentiert.

Nach der Vorstellung der ausgezeichneten Motive werden in den kommenden GP-Ausgaben weitere Spitzenfotos mit besonderer Aussagekraft sowie den entsprechenden Geschichten dahinter vorgestellt.

Der nächste MIRO-Fotowettbewerb startet im Herbst 2019. Die Siegerehrung wird traditionsgemäß mit der steinexpo 2020 verknüpft.

■ www.bv-miro.org

DIE JURY

MIRO-Fotowettbewerb 2017

Der Jury gehörten namhafte Persönlichkeiten an, wie der branchenbekannte Prof. Dr. Martin Kirschbaum (KiProCon und Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Steine und Erden der IHK Ostthüringen zu Gera), Prof. Dr. Olaf Kühne (Professor für Stadt- und Regionalentwicklung an der Uni Tübingen), Dr. Michael Szurlies, Arbeitsbereichsleiter Verfügbarkeit mineralischer Rohstoffe bei der BGR, Andreas Wittig, Bundesvorstand IG Bauen-Agrar-

Umwelt, der Umweltexperte Prof. Ulrich Sinsch (Abteilung Biologie am Institut für Integrierte Naturwissenschaften der Uni Koblenz-Landau) sowie Dirk Lungen als Vertreter der Praxis und Vorsitzender des MIRO-Arbeitsausschusses Gewinnungs- und Aufbereitungstechnik. Weiter engagierten sich Britta Franzheim, Bert Vulpius, Gabriela Schulz und Dr. Olaf Enger als Mitglieder des MIRO-Arbeitsausschusses Öffentlichkeitsarbeit in der Jury.